

Viel Freude beim Entdecken!

Link- und Literaturtipps für Betroffene und pädagogische Fachkräfte zum Hilfesystem in einfacher Sprache, weitere Psycho-Edukation, Kinderrechte-Bildung, Infos Traumpädagogik.

PÄDAGOGISCHE METHODEN

Dieses Plakat ist ein Arbeitsmaterial, welches bei der Arbeit im bedarfsgerecht zu unterstützen. Dafür benötigen die Mitarbeiter\*innen des Kinderbereichs eine kindersensible, traumaninformierte und ressourcenorientierte Haltung, aber auch methodische Instrumente. Diese Materialsammlung bietet daher eine Zusammenstellung von Informationen und Methoden zu folgenden Themen:



Willkommen im Frauen- und Kinderschutzhäusl



WO, WIE & WOZU?

Individuelle Gestaltung & Vorstellung des Kinderbereichs
Ziel ist es, anhand des Plakats den Frauenhausaufenthalt kindgerecht verständlich zu machen. Alle Elemente können gemeinsam mit Kindern gestaltet und besprochen werden.

Hier scannen für mehr Infos zum Projekt „Zuhause auf Zeit“ oder dem Link folgen:
www.frauenhauskoordinierung.de/arbeitsfelder/projekt-zuhause-auf-zeit-kinder-und-jugendliche-in-frauenhausern

IMPRESSUM

Herausgeberin: Tucholskystraße 11 | 10117 Berlin | +49 (0)30 338 43 42 - 0 | info@frauenhauskoordinierung.de
www.frauenhauskoordinierung.de | www.facebook.com/Frauenhauskoordinierung | www.twitter.com/fhk\_ev
www.instagram.com/frauenhauskoordinierung\_ev/
V.i.S.d.P.: Heike Herold
Autorin: Juliane Kremberg
Redaktionelle Mitarbeit: Sandra Gansweid, Elisabeth Oberthür
Gestaltung: 123comics Berlin: Henriette Baur (Satz & Layout), Imke Schmidt-Sári (Illustration)

Kinder und Jugendliche im Frauenhaus als eigenständige Zielgruppe gesondert in den Blick zu nehmen, ist Ziel des von IKEA Deutschland geförderten Projekts „Zuhause auf Zeit“.

Das Plakat wurde ermöglicht durch eine Förderung des BMFSFJ im Rahmen des Programms „Aufleben – Zukunft ist jetzt“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Das Programm ist Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung.



Die Herausgeberin ist für den Inhalt der aufgeführten externen Internetseiten nicht verantwortlich. © Berlin 2023

WÖRTER - Karten für Kinder und Jugendliche mit häuslicher Gewalterfahrung

Ziel: Begriffe aus dem Gewaltschutz für Kinder verständlich machen und Mitarbeiter\*innen für die Verwendung von einfacher Sprache sensibilisieren

Hinweise: Das Memory dient als Kopiervorlage und kann ausgeschnitten werden. Einzelne Elemente können z. B. auf Karten laminiert und so wiederverwendet werden. Ergänzen Sie es um weitere Begriffe und Konzepte, die für Kinder nicht verständlich sind, und erweitern Sie das Memory um zusätzliche Karten.

Karte: Frauen-Haus. Ein Frauen-Haus nimmt Frauen mit ihren Kindern auf, die von ihrem Mann oder Freund geschlagen oder beschimpft werden. Im Frauen-Haus können sie sicher wohnen.

Karte: Kinder-Rechte. Kinder brauchen mehr Schutz als Erwachsene. Um gut groß zu werden, müssen sie gesund leben, lernen und spielen können.

Karte: Recht auf gewaltfreie Erziehung. Nimpfen, weder Familien-Mitglieder, noch eine Lehrerin, ein Erzieher oder sonst jemand. Auch die Androhung von Gewalt ist streng verboten.

Karte: Recht auf beide Eltern. Manchmal verstehen sich Eltern nicht mehr und trennen sich. Oder ein Elternteil ist gewalttätig und das Zusammenleben ist nicht mehr gut.

Karte: Familien-Gericht. Ein Gericht kann entscheiden, was passiert, wenn Eltern sich trennen. Es sagt, wo die Kinder wohnen und wo oft sie ihre Eltern sehen dürfen.

Karte: Jugend-Amt. Das Jugend-Amt hilft, wenn Kinder und Jugendliche Probleme haben. Das Jugend-Amt hilft auch Familien. An das Jugend-Amt kann sich jede und jeder wenden, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, wenn sie in Not sind.

Karte: Gewalt. Gewalt ist, wenn einem Menschen wehgetan wird. Es gibt viele verschiedene Arten. Körperliche Gewalt: Wenn jemand schlägt, schubst oder tritt. Seelische Gewalt: Wenn jemand schlecht behandelt oder beschimpft wird.

Karte: Häusliche Gewalt. Frauen und Kinder erleben Gewalt oft zu Hause in der Familie. Häusliche Gewalt kann in der eigenen Wohnung sein. Zum Beispiel: Der Vater schlägt die Mutter. Oder der Bruder schlägt seine Schwester. Männer haben oft mehr Macht als Frauen.

Karte: Gewalt-Kreislauf. Gewalt hört nicht von alleine auf. Manchmal wird es für eine Zeit lang besser. Vielleicht glauben alle, die Gewalt ist vorbei. Aber das Problem bleibt. Und dann geht es oft wieder von vorne los. Deshalb nennt man das den Kreislauf der Gewalt.

Karte: Gewalt-Schutz-Gesetz. Gewalt an Frauen ist in Deutschland verboten. Wenn ein Mann eine Frau schlägt, kann er dafür eine Strafe bekommen. Auch ein Vater darf die Mutter nicht schlagen. Das Gewalt-Schutz-Gesetz soll alle Menschen vor Gewalt schützen.

Karte: Kinder-Schutz. Kinder haben ein Recht darauf, sicher und gesund aufzuwachsen. Wenn ein Kind in Gefahr sein könnte, muss das Jugend-Amt das wissen. Sie suchen den Kontakt, um gemeinsam Hilfe und Lösungen zu entwickeln.

Karte: Beratungs-Stellen. Die Mitarbeiter\*innen unterstützen die Frauen. Sie überlegen gemeinsam: Wie kann das Leben der Frau weitergehen? Was muss sein, damit das Leben ohne Gewalt sein kann? Wie kann die Frau geschützt sein? Wie können die Kinder geschützt sein?

MATERIALEMPFEHLUNGEN

Arbeitsmaterial für den Kinderbereich auf dem Fachkräfteportal www.sicher-aufwachsen.org kostenlos zum Download verfügbar

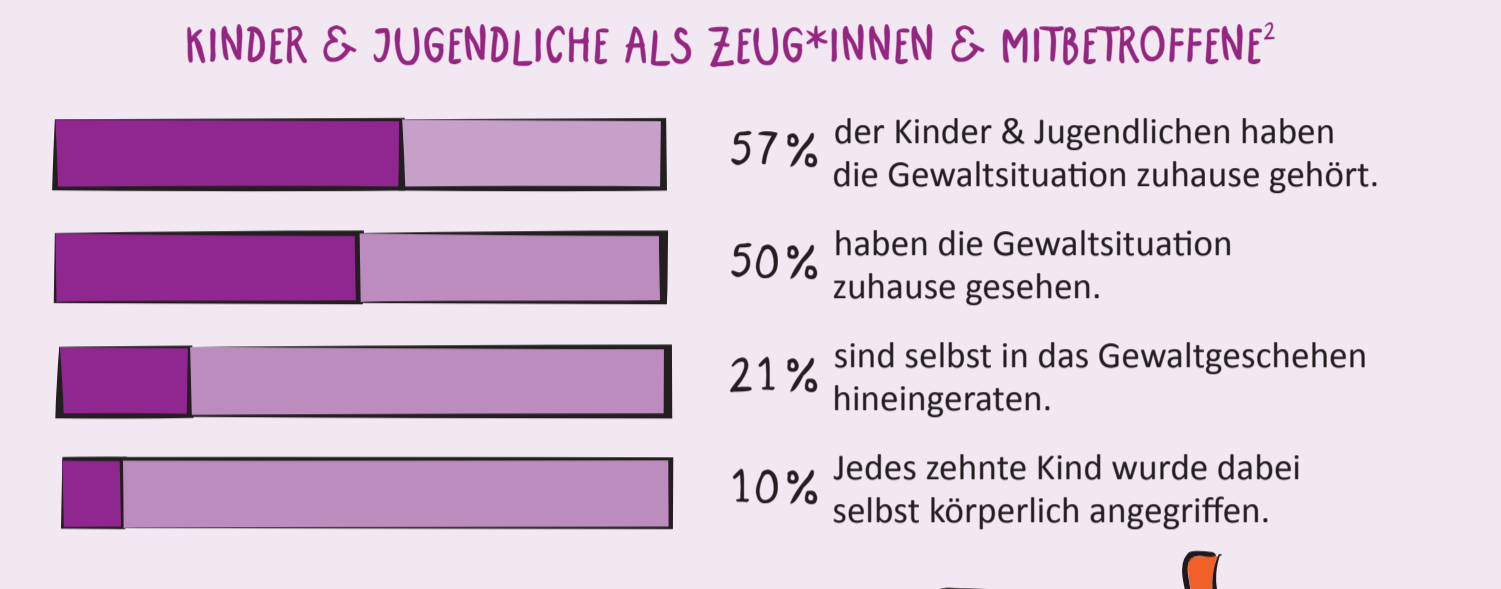
KINDERBÜCHER zum Vorlesen (zum Teil inkl. päd. Begleitmaterial)
www.frauenhauskoordinierung.de/publikationen/arbeitshilfen

WEITERE INTERNETSEITEN zum Bestellen von Arbeitsmaterialien
Berliner Initiative gegen Gewalt, BIG e.V.
Zartbitter e.V.
Der Kinderschutzbund Bundesverband, DKSB e.V.
UNICEF
Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V., bff e.V.
klicksafe
Petze - Institut für Gewaltprävention

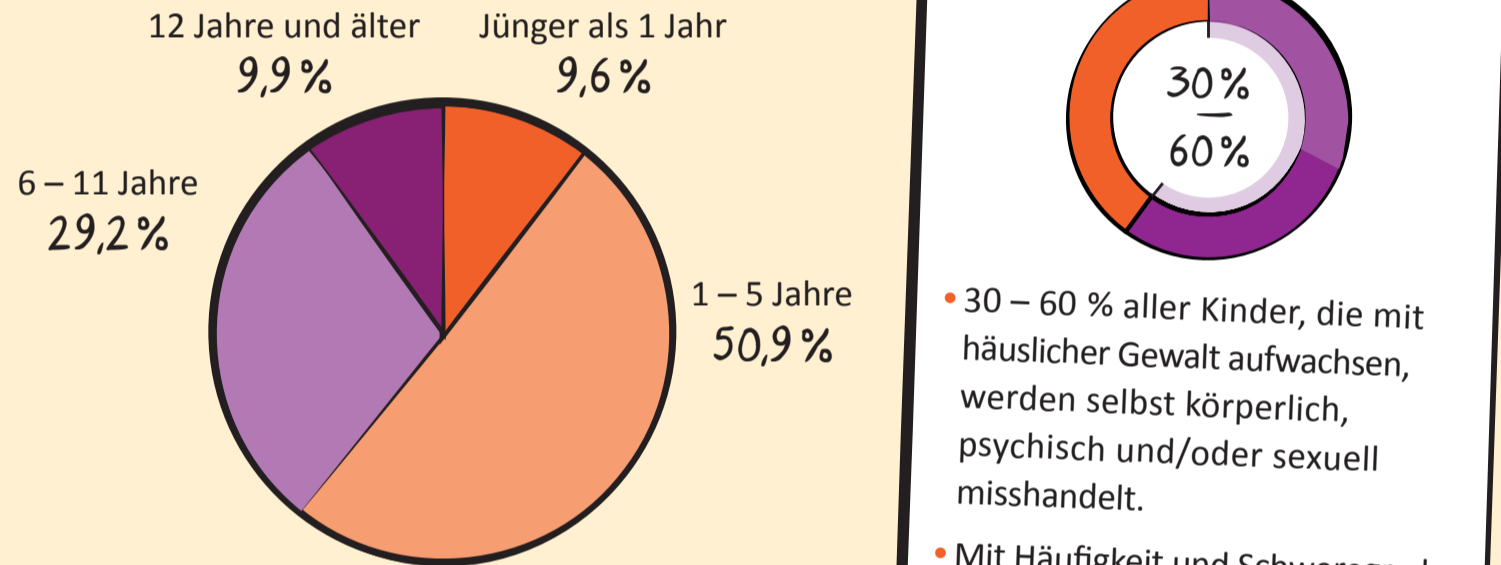
FAKTEN-CHECK: Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder & Jugendliche

Jährlich finden mehr als 15.000 Kinder & Jugendliche in deutschen Frauenhäusern Schutz.

Es leben mehr Kinder als Frauen in Deutschlands Frauenhäusern. 75% der Frauenhausbewohner\*innen sind Mütter. Rund 65% der Frauenhausbewohner\*innen kommen mit ihren Kindern ins Frauenhaus.1



ALTER DER KINDER & JUGENDLICHEN IN FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUSERN



Der Großteil der Kinder im Frauenhaus ist im Kita-Alter.3

GEWALT-KREISLAUF: Die Wahrscheinlichkeit steigt bei betroffenen Kindern & Jugendlichen signifikant, als Erwachsene selbst Gewalt in Beziehungen auszuüben oder von dieser betroffen zu sein.5
GEWALT WÄHREND DES UMGANGS: 58% der Kinder & Jugendlichen erlitten Gewalt während der Umgangszeit mit dem nicht sorgeberechtigten Elternteil.6

DIE KINDER SIND IMMER DABEI

AUSWIRKUNGEN & TRAUMATISIERUNG
• Von häuslicher Gewalt betroffene Kinder & Jugendliche weisen eine fünf Mal höhere Rate behandlungsbedürftiger Verhaltensauffälligkeiten auf.
• Im Unterschied zu Erwachsenen ist die kindliche Entwicklung beim Erleben von häuslicher Gewalt als einer potentiell traumatisierenden Situation nicht abgeschlossen.

1FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021): Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohner\_Innen 2020. www.frauenhauskoordinierung.de/fileadmin/redakteure/publikationen/Statistik/2021-11-16\_FHK\_Frauenhausstatistik2020\_Langfassung.pdf
2BMFSFJ (Hg.) (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, Berlin. (Autorinnen: Ursula Müller, Monika Schröttele) www.bmfsfj.de/bmfsfj/studie-lebenssituation-sicherheit-und-gesundheit-von-frauen-in-deutschland-80694
3FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021).
4Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick. In: Kavemann, Barbara/Kreyssing, Ulrike (Hg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer VS, S. 27 – 46.
5Smith et al., 2011 / Smith-Marek et al., 2015 / Lamnek et al., 2013 / Lucia & Millias, 2011; Noble-Carr et al., 2019. Kindler (2013)
6BMFSFJ (Hg.) (2011): FamFG. Arbeitshilfe zum neu gestalteten Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) bei Vorliegen häuslicher Gewalt. Berlin, S. 7. www.bmfsfj.de/resource/blob/93728/df0bb44235e2070568188767947671/famfg-familien-sachen-arbeitshilfe-data.pdf
7(1 + 2) BMFSFJ, 2004. I (3) Kavemann, 2013: 18.
8Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick.

PÄDAGOGIK DES SICHEREN ORTES

Praxisbeispiele aus dem Kinderbereich

Ziel: Eine gemeinsame kinderzentrierte, traumasensible und ressourcenorientierte pädagogische Haltung im Team entwickeln, die z. B. auf den folgenden Prinzipien basiert

DER GUTE GRUND

- Der gute Grund bedeutet die notwendige Wertschätzung und Würdigung der Verhaltensweisen als Überlebensstrategien.
„Alles, was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“
• Fokus auf Fähigkeiten und Ressourcen statt Defizitorientierung
• Erziehungskompetenzen fördern: Müttergruppe zu Erziehungsthemen
• Psycho-Edukatoren: Mit Kindern Gefühle benennen üben, z. B. Wutbarometer, Gefühlshuhr, Gefühlsmöner, Emo-Blitzlicht
• Gewaltfreie Kommunikation für Kinder
• Biografie-Arbeit: Genogramm-Arbeit; Frauenhaus-Tagebuch; „Ich-bin-Ich-Buch“; Methoden aus KIU-Therapie nutzen, z. B. Stärken-Schatzkiste
• Vermittlung an spezialisierte therapeutische Angebote
• Regeln & Grenzen klar benennen, Konsequenzen kommunizieren
• Präventions- & Nachsorgeangebote

TRANSPARENZ

- Betroffene Kinder haben häufig Macht und Hierarchie als etwas Missbräuchliches erlebt und einen willkürlichen Umgang mit sichernden Strukturen erfahren.
„Jede\*r hat jederzeit ein Recht auf Klarheit.“
• Kindgerechte Informationen über Funktion des Frauenhauses (kein Urlaub): Begrüßungsmappe; einfache Sprache & Piktogramme
• Transparenz in Strukturen & Hierarchien: Wochenplanung, Arbeits- & Anwesenheitszeiten, Ansprechpersonen transparent machen & visualisieren
• Prof. Rollenverständnis: Ehrlichkeit und Offenheit über eigene Rolle (Geheimnisse, Nähe-Distanz-Verhältnis, § 8a)
• Positives Vorbild sein: Kinder lernen am Modell
• Interaktionen sprachlich begleiten: z. B.: „Ich nehme dich jetzt hoch.“
• Einladung von Partnerinstitutionen (Polizei, Familienzentrum)
• Orientierung geben: Örtlichkeiten begleitet erkunden (neue Kita, Spielplätze)
• Recht auf Privatsphäre respektieren

PARTIZIPATION

- Kinder sind die Expert\*innen ihrer eigenen Situation. Aus der Erfahrung des Kontrollverlustes im alten Kontext von Gewalt resultiert die Erwartung, keinen Einfluss zu haben.
„Ich traue dir was zu und überfordere dich nicht.“
• Lebensweltorientierung: Interessen der Kinder erfragen, z. B. bei Anschaffungen, Gestaltung des Kinderbereichs, Ausflugszielen & Aktivitäten
• Beteiligung & Teilhabe durch Mitentscheiden, Mitwissen, Mit-erleben und Mit-tun; z. B. durch Kinderversammlungen, Kinder-Café
• Kindgerechte Beschwerdeverfahren: z. B. Kummerkasten, Meckerecke, Wunschbox
• Peer-Ansätze: Kinderpaten zeigen neuen Kindern das Haus; Patenschäfer für z. B. Spielverleihsystem & Kinderbibliothek
• Partizipationsfördernde Spielmaterialien: z. B. Toniebox
• Befähigungsangebote zur Selbstwirksamkeit: Einbeziehen in Haushalt & Alltag, wie zusammen kochen, backen, einkaufen; „Putzparty“; „Auf-räum-Rallye“
• Grenzen der Mitentscheidung aufzeigen

SICHERER ORT

- Der sichere Ort sollte ein Ort der Berechenbarkeit sein. Er sollte neben Schutz und Sicherheit auch Regelmäßigkeit, Orientierung und Struktur bieten.
„Hier bist du sicher und geborgen!“
• Schutz & Sicherheit: Risikoscreening & Notfallkoffer; Schutzschild oder Schutzmantel basteln; Beratung zu Sicherheitsnetz & Hilfelandschaft
• Stabilität & Kontinuität: Klare Bezugsperson/Kind; feste Zeiten; tägl. Rituale; strukturierter Tages- und Wochenplan
• Achtsamkeits- & Imaginationsübungen: z. B. „Der sichere Ort in dir“, „Schutzmantel“
• Rückzugsräume schaffen: Raumteiler; Höhlen; Mini-Teppiche als Spielbereich; Kuschelecke; Snoezelraum
• Externe Kinderschutz-Netzwerke hinzuziehen, z. B. Anspruch auf ISEF nach § 4 KKG, Kooperation mit Jugendamt
• Keine altersunangemessene Verantwortungsübernahme & Parentifizierung: Kinder sind keine Dolmetscher\*innen & sollten keine Aufsichtspflicht übernehmen müssen

WERTSCHÄTZUNG

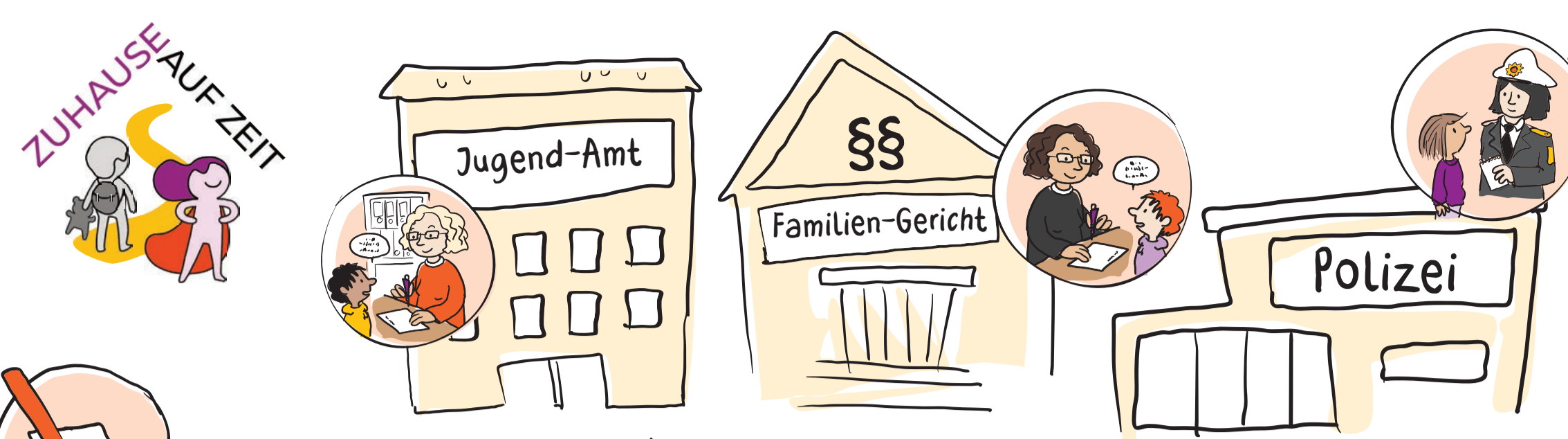
- Das Erleben von Hilflosigkeit, Ohnmacht und Willkür führt dazu, keinen Sinn und keinen Wert in sich und seinem Handeln zu sehen. Deshalb ist die Selbstwirksamkeitserwartung stark herabgesetzt.
„Du bist gut, so wie du bist!“
• Exklusiv-Orte, Zeiten, Privilegien: Einzelfallarbeit & Einzelsettings (insb. für Geschwisterkinder)
• Personalisierte Begrüßungs- und Abschiedsrituale: Geschenke; Schatzkiste; Abschiedsbrief; Abschiedsparty
• Kindergeburtstage & Kinderfeste
• Sauberkeit & Ordnung im Spielbereich
• Sichtbarkeit der Kinder in der Einrichtung: Gemalter Baum mit Fingerabdrücken aller ehemaligen Kinder; Kindergemaldegalerie
• Inklusive Pädagogik: z. B. Rollstuhlparcours; internationale Küche
• Geschlechter- und altersdifferenzierte Beratung & Betreuung: Mini-Club; Mädchengruppe; Angebote für Jugendliche
• Eigenständige Konzeption für den Kinderbereich: Falldokumentation; Kinderintervention; Kinderschuttkonzept

SPASS UND FREUDE

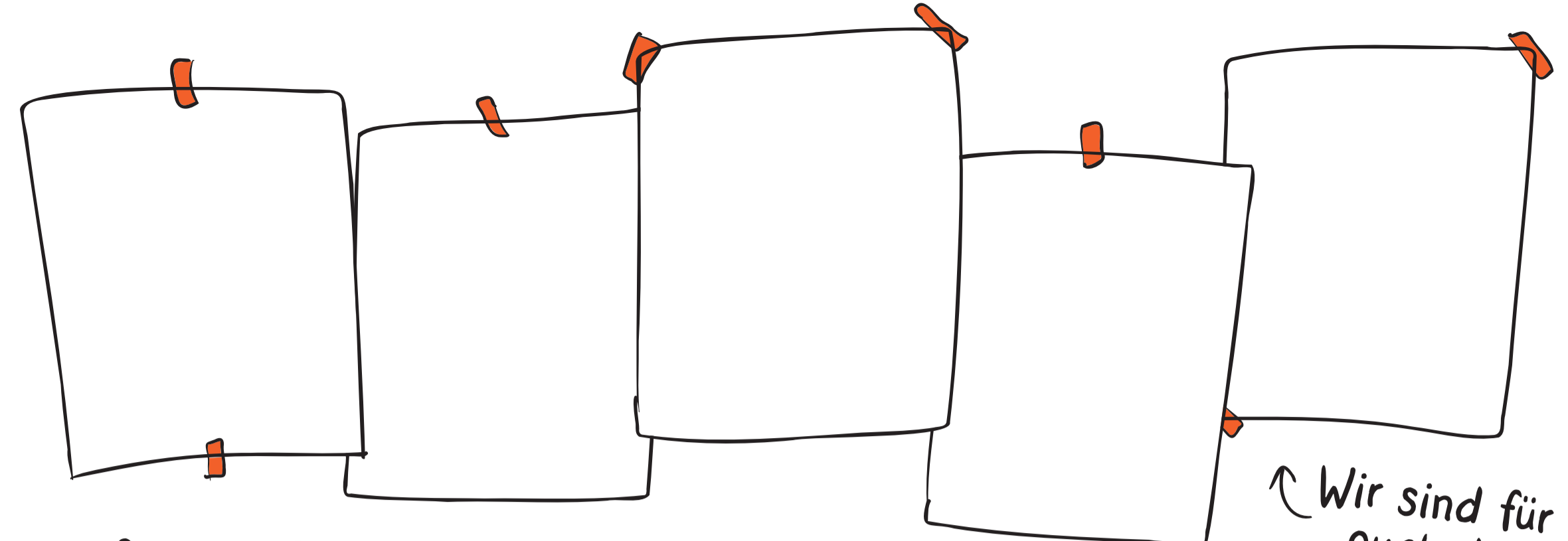
- Es gilt die Freude zu beleben und ihr einen besonderen Schwerpunkt zu geben, um die Belastung und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ins Gleichgewicht zu bringen.
„Viel Freude trägt viel Belastung.“
• Medien-/Sport-/Erlebnispädagogik: z. B. Verkleidungskiste, Rollenspiel, Einsatz von Handpuppen, Ausflüge, Ferienprogramm
• tiergestützte Angebote
• Positive Erinnerungen & sorgenfreie Räume: Post-its oder Postkarten mit schönen Erfahrungen; Fotowand
• Altersgemäße Entspannung & Orte zum Aggressionsabbau: Trampolin; Hängematten; Boxsack; Bällebad; Mattenraum; Wellnesstag im Frauenhaus
• Freiwilligkeit der Teilnahme an Angeboten
• Selbstschutz & Achtsamkeit im Team
• Freundschaften im Haus fördern, z. B. Methode „Secret Friend“
• Medienkompetenz: Digitalem Spiele- und Medienkonsum Raum geben, z. B. Karaoke-Night, Quiz-Abend
• Zukunftsperspektiven: Coaching-Angebote zur Planung nächster Schritte



ZUHAUSEAUFZEIT



Orte, die unterstützen können:



Wir sind für euch da!

# Willkommen im

# Frauen- und Kinderschutzhaus!

Miniclub Kinder-versammlung Zirkusgruppe für Kitakinder Reiten für Schulkinder

Wochenplaner Kinderbereich

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag



Infos für ältere Kinder und Jugendliche:

Website: [gewalt-ist-nie-ok.de](http://gewalt-ist-nie-ok.de)

Website: [handysektor.de](http://handysektor.de)

Website: [benundstella.de](http://benundstella.de)

Website: [grenzenzeigen.de](http://grenzenzeigen.de)

Website: [kinder-ministerium.de](http://kinder-ministerium.de)

Website: [internet-abc.de](http://internet-abc.de)

Website: [das-frauenhaus.de](http://das-frauenhaus.de)

Comicfilm: Das Frauenhaus

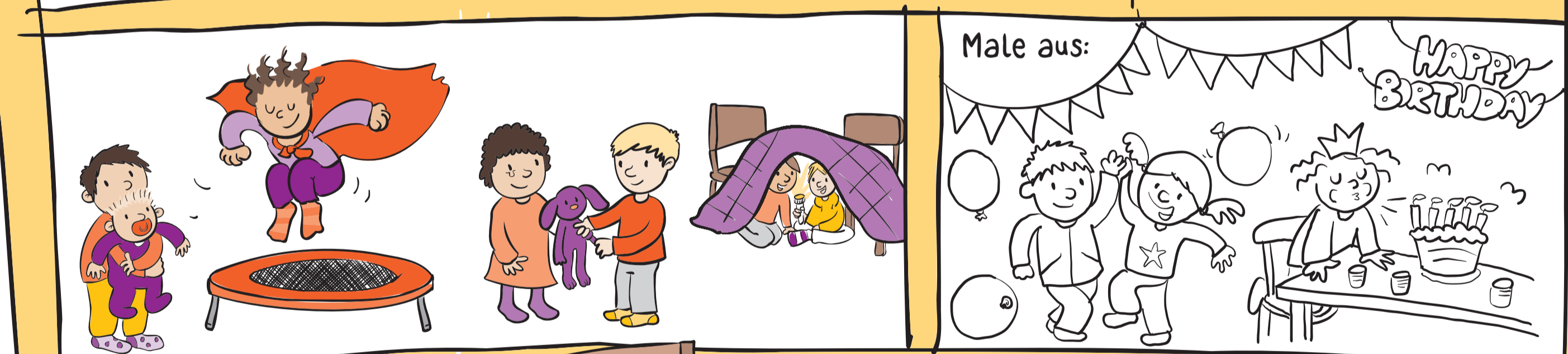
Bilder- und Vorlesebuch: Schön, dass du da bist!

Graphic Novel: Hinter Türen - Ein Comic gegen das Schweigen

Video: Schutzrap gegen sexuellen Missbrauch

Video: Geheimnis-song

Kurzfilm: KiKA Kummerkasten - Gewalt zuhause



## Unsere Regeln im Kinderbereich!

Wir hauen, treten, schubsen nicht. Wir finden Gewalt nicht ok. *Malt oder schreibt dazu:*

Mit dem Ball spielen wir draußen.

Wir lassen uns aussprechen.

Wir räumen zusammen auf.

Nein heißt Nein!

Jetzt seid ihr dran!

